



Projekte im Bereich Patientensicherheit am LKH-Univ. Klinikum Graz

Überregionales Traumazentrum am LKH-Univ. Klinikum Graz

Gestartet wurde das Projekt 2013 mit dem Ziel ein strukturiertes und prozessorientiertes Schockraummanagement, unter Einbeziehung der externen Partner (Rettungsleitstelle, Flugrettung, NotärztInnen) zu implementieren. Zur Umsetzung des Projekts wurden die Anforderungskriterien der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU) zum Schockraummanagement herangezogen. Diese basieren auf den S3-Leitlinien der Polytraumaversorgung und dem Zusammenspiel der organisatorischen Regelungen an den Schnittstellen vom Unfallort bis zur stationären Weiterversorgung am Klinikum.

Die Messung des Outcomes von behandelten PatientInnen wird über die Teilnahme am Traumaregister der DGU monitiert. Dementsprechend ist zu erkennen, dass das Klinikum eines der größten Zentren mit einer Polytraumapatientenanzahl von ca. 220 schwerstverletzten PatientInnen pro Jahr ist. Nach der Implementierung und Evaluierung der SOPs konnte die Erstzertifizierung durch externe Auditoren der DGU, im Mai 2016, erfolgreich bestanden werden. Am 14. Dezember 2018 erfolgte die Rezertifizierung des Traumazentrums. Der Status des überregionalen Traumazentrums am Klinikum konnte bestätigt werden. Besonders positiv herausgestrichen wurden die interdisziplinäre und fachübergreifende Vernetzung und Zusammenarbeit in der Versorgung von schwerstverletzten Kindern und Jugendlichen sowie die hohe Dokumentationsqualität im Traumaregister.